

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 13. Juni 1925, nachm. 6 Uhr.

Zum 400jährigen Gedächtnistage der Trauung Luthers

(13. Juni 1525).

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge für Orgel in G dur
(Peters Bd. IV).

2. Zwei Chorgesänge:

a) Heinrich Isaak (vor 1450—1517)

„Mein Freud allein in aller Welt“

(Aus Denkmäler der Tonkunst in Oesterreich, Bd. 28)

Mein Freud allein in aller Welt,
Mein Trost zu allen Stunden,
Mein Herz hat sich zu dir gesellt,
Mit Lieb und Treu verbunden.
Durch dich bin ich mit Liebeskraft

Gar schwer bestrast,
Zu deinem Dienst mit Fleiß gericht,
Ohn arge List dir gänzlich ist
Mein Herz in rechter Lieb verpflichtet.

(Dichter unbekannt.)

b) Johann Eccard (1553—1611)

„Wohl dem, der ein tugendsam Weib hat.“ Hochzeitslied, fünfstimm.
(Königsberg 1594.)

Nichts Bessres ist auf Erden nächst Gott und seinem Wort,
Als wenn dem Mann mag werden sein's Herzens liebster Hort,
Ein Weib an Tugend reich, die ihn mit Treuen meine,
Ihn lieb ohn' Falsch alleine: Kein Perlein ist ihr gleich.

(Dichter unbekannt.)

3. Zwei geistliche Minnelieder (Aus dem Jenaer Liedercode)

a) Spervogel. (Um die Mitte des 12. Jahrhunderts.)

(Bearb. von Wilh. Stade.)

Tritt ein reines Weib daher im schlichten Kleid,
So kleidet doch so lieblich sie die Sittsamkeit,
Daß ihr an Glanz die Blume weicht,
Daß sie der goldnen Sonne gleicht,
Die an dem frühen Maientag
Hinstrahlet auf die Lande,
Kein Aug' erfreut das falsche Weib
Im stolzen Prunkgewande.

(Übertragen von Rochus v. Siliencron.)

b) Meister Zilies von Sayn. (13. Jahrhundert.)

(Bearb. v. Otto Richter.)

O Heil dem Hause, da man Treu in hohen Ehren hat.
Doch weh dem Haus, in dessen Mauern nur Untreue wohnt!
O Heil dem Hause, da man Ehre liebt und Ehren Rat.
Doch weh dem Hause, da mit Falschheit man der Liebe lohnt!
O Heil dem Hause, da der Wirt den Gast mit Freuden grüßt.
Doch weh dem Hause, da ein targer Wirt die Tür verschließt!
O Heil dem Haus, das gastlich ehrt des Sanges rechte Art,
Da ruht der Sänger gerne aus von mühevoller Pilgerfahrt.

(Übertragen von Rochus v. Siliencron.)

Bitte wenden!

Es wird gebeten, die Plätze vor Beginn der Vesper einzunehmen und nicht vor Schluß zu verlassen.

4. **Gemeinsamer Gesang** (Mel. 1648):

Mel.: Herr Jesu Christ, dich —

Wohl, wenn ein solches Haus der Welt ein Vorbild vor die Augen stellt, daß ohne Gottesdienst im Geist das äußere Werk nichts ist und heißt. Chr. K. L. von Pfeil † 1784.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. **Paul Gerhardt** (geb. 1607):

„Ein getreues Herze wissen“, geistl. Lied mit Orgel.

Ein getreues Herze wissen, hat des höchsten Schazes Preis; der ist selig zu begrüßen, der ein treues Herze weiß. Mir ist wohl im höchsten Schmerz, denn ich weiß ein treues Herz.

Läuft das Glücke gleich zu Zeiten anders, als man will und meint, ein getreues Herz hilft streiten wider alles, was ist feind. Mir ist wohl im höchsten Schmerz, denn ich weiß ein treues Herz.

Sein Vergnügen steht alleine in des Andern Redlichkeit, hält des Andern Not für seine, weicht auch nicht in böser Zeit. Mir ist wohl im höchsten Schmerz, denn ich weiß ein treues Herz.

Paul Flemming (1609—1640).

6. **Moriz Hauptmann** (1792—1868):

„Ich und mein Haus“, Trauungslied für Chor und Solostimmen.

(Werk 33 Nr. 3.)

Ich und mein Haus, wir sind bereit, dir, Herr, zu leben, mit aller Treu, mit Seel' und Leib ergeben. Du sollst der Herr im Hause sein, gib deinen Frieden nur darein, laß uns in dir nur leben. Eine kleine, fromme, reine Hausgemeinde laß uns wallen, in der Zeit dir zu gefallen.

So laß dies Haus auf deine Gnade nur uns bauen, laß uns nur deiner Güte, deiner Huld vertrauen. Auch laß uns in der Trübsal Graun auf deine treue Hilfe schaun, auf dich und deine Güte. Selig, fröhlich, selbst mit Schmerzen in dem Herzen dir uns lassen, in Geduld uns dann zu fassen. Amen!

Nach K. J. Phil. Spitta.



Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Doris Walde (Sopran)

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Begleitungen: Gerhard Paulik.

Leiter: Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Ich und mein Haus“ von Moriz Hauptmann.

Heute in 8 Tagen: „Singet dem Herrn“, Motette für Doppelchor von Seb. Bach.